

Die gesamte politische Tätigkeit Erich Honeckers ist geprägt vom entschlossenen Kampf für die Sicherung des Friedens. Als Leiter der Delegation der DDR zur abschließenden Tagung der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa Unterzeichnete er für die DDR am 1. August 1975 in Helsinki die Schlußakte, in der die Grundprinzipien für das friedliche Zusammenleben der Völker Europas verankert wurden. Seitdem wirkt er unermüdlich für Entspannung, Abrüstung, Sicherheit und Zusammenarbeit in der Welt, gegen den imperialistischen Kurs der Hochrüstung und Konfrontation. Mit großem persönlichem Einsatz führt Erich Honecker den politischen Dialog mit Staatsmännern aus Ländern aller Kontinente und tritt unermüdlich für eine weltweite Koalition der Vernunft und des Realismus ein.

Erich Honecker wurde geehrt mit dem „Großen Ehrenstern Äthiopiens“, dem „Großkreuz mit Kette des Ordens der weißen Rose“ der Republik Finnland, der Ehrenmitgliedschaft der Organisation der Italienischen Widerstandskämpfer (ANIPA), dem Garibaldi-Brigade-Orden 1943-1945, der Verleihung der Ehrenbürgerschaft von Arita (Japan), der Ehrenbürgerschaft von Mexiko-Stadt und Mérida (Mexiko), dem Orden der Revolution der VDR Jemen, dem „Orden der Demokratie“ der Republik Kolumbien, dem Großen kongolesischen Verdienstkreuz der VR Kongo, dem „Omayyad-Orden“ der Syrischen Arabischen Republik, dem Makarios-III-Orden der Republik Zypern und dem Orden „Augusto César Sandino“ der Republik Nikaragua.

Der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Kurs der SED wurde unter maßgeblichem Einfluß Erich Honeckers vom X. und XI. Parteitag auch angesichts veränderter Bedingun-